

Protokoll

zur Beratung der Bürgermeister „ Erarbeitung eines Wanderkonzeptes“
am 25. Juli
im Sitzungssaal des Rathauses in Tittmoning
Bürgermeister: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 Begrüßung durch LAG Vorsitzenden Bürgermeister Konrad Schupfner

Inhalte einer Wanderkonzeption und Vorstellung der daraus resultierenden Ergebnisse Kolja Zimmermann

Kolja Zimmermann erläuterte das Wanderwegeprojekt der LAG Chiemgauer Alpen
Das Projekt ist in 6 Abschnitten realisiert worden:

Vorbereitende Maßnahmen

1. Konzept- und Planungsphase
2. Einbeziehung von Verwaltungs- und Planungsinstrumenten

Umsetzung

3. Qualitätsverbessernde Maßnahmen
4. Wanderwegegestaltung
5. Öffentlichkeitswirksame Maßnahmen

Öffentlichkeitsarbeit

6. Erstellung von Kartenmaterial und Veröffentlichung im Internet und Erarbeitung von QR-Code

Inhalte eines Konzeptes - Planungsphase

1. Durchführung einer Raumanalyse mit Fokus auf : was macht die Region aus und was soll erreicht werden
2. welche Anforderungen werden an die Wege gestellt
3. kritische Auseinandersetzung der aktuellen Wanderdestination
4. Handlungsbedarf festhalten
5. Erarbeitung eines Maßnahmenkataloges (Beschilderung, Ausgangspunkte, vorhandene Touren und Erarbeitung neuer Wege, evtl Anschluss an Nachbargemeinde, Infrastruktur)

Umsetzung des Wanderwegekonzeptes – jede Kommune entscheidet für sich über die durchzuführenden Maßnahmen und stellt dazu einen separaten Antrag.



TOP 2 Festlegung auf die Inhalte, die in der Studie enthalten sein sollen und Zeitmanagement

Orientierung an den Vorgaben des Konzeptes der Chiemgauer Alpen s.o.

Antragsteller für das Konzept: Marktgemeinde Waging (da nur eine Kommune Antragsteller sein kann)

Ein externes Büro erarbeitet das Konzept zusammen mit den Kommunen

Dauer : ca 3 Monate

Frau Ott bereitet gemeinsam mit Frau Gruber von der Touristinformation Waging am See den Antrag für das Konzept vor und holt Angebote von externen Büros ein.

Vorstellung des Projektantrages im Steuerkreis und Antragstellung : September / Oktober 2016

Prüfung der Möglichkeit eines Kooperationsprojektes mit LAG Berchtesgadener Land , Mühldorfer Netz

Der Fördersatz bei Kooperation wäre 60% und wenn die Umsetzung terminal in allen Gemeinden gleich ist besteht auch da die Möglichkeit einer 60%igen Förderung.

Herr Zimmermann prüft die Möglichkeit einer Kooperation mit der Gemeinde Surberg.

Vorlage des Konzeptentwurfs in einem gemeinsamen Workshop damit Ergänzungen eingearbeitet werden können.

Protokollant
Elke Ott